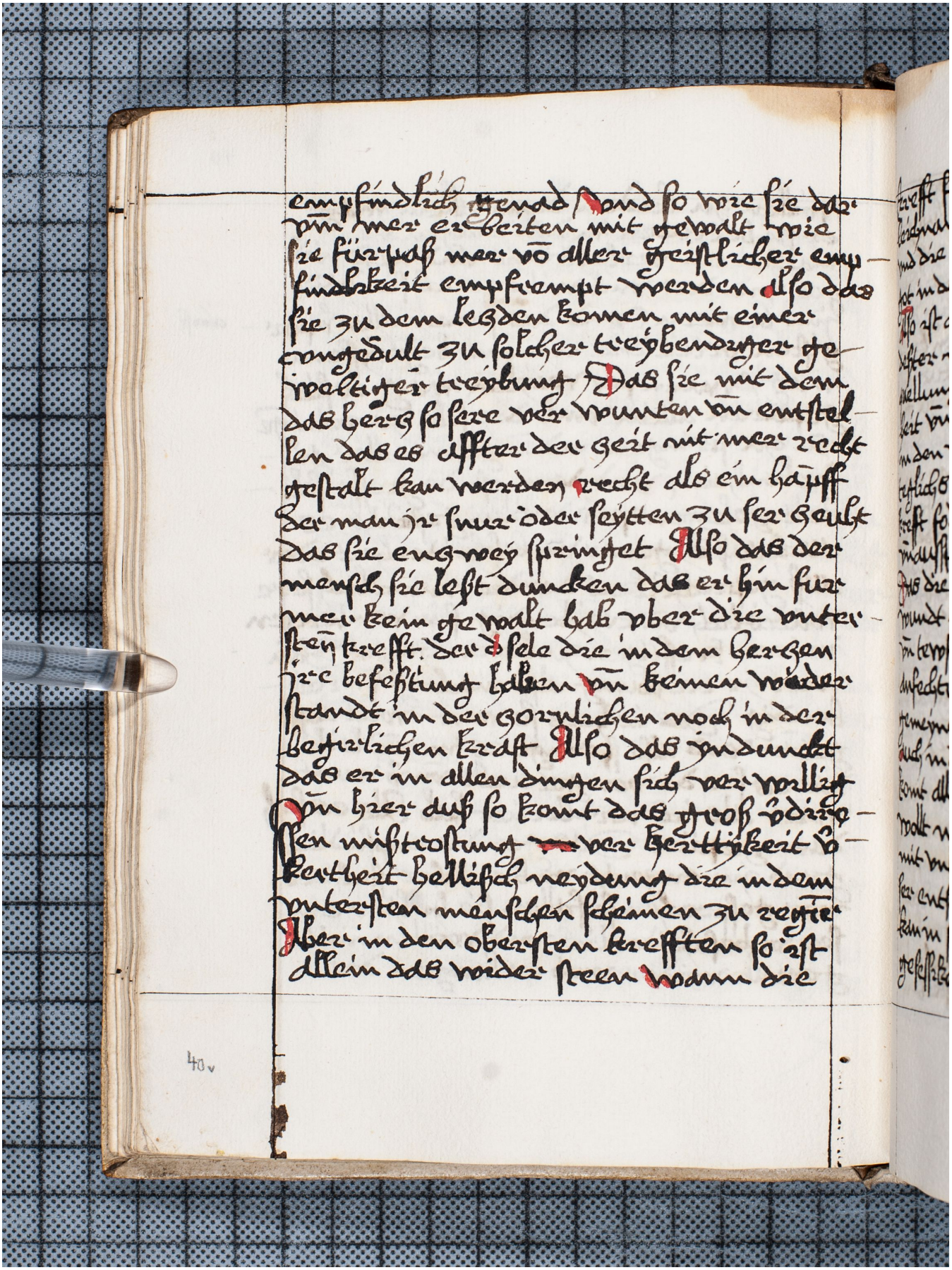
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 0.4 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



empfindlich ~~gend~~ Sond so wie sie das
vm mer erbeiten mit gewalt wie
sie furpas mer vō aller geistlicher emp-
findlichkeit empfiempt werden also das
sie zu dem leyden komen mit einer
cungedult zu solcher treybendiger ge-
waltiger treybung Das sie mit dem
das herz so sere der wunten vn entstel-
len das es dafftter der geit nit mer recht
gestalt kan werden recht als ein haufff
der man jr snur oder seytten zu ser geult
das sie eng wey springet Also das der
mensch sie lest dunken das er hin fur
mer kein gewalt hab vber die unter-
sten kreft. Der sele die in dem herzen
jre befestung haben vn keinen wider-
standt in der gorzlichen noch in der
berirlichen kraft Also das jn dunckt
das er in allen dingen sich verwallig
vn hier duch so komt das groß wider-
sen mistrostung ~~vn~~ der kertikeit vo
kertheit hellisch neydung die in dem
untersten menschen scheinen zu regier
Aber in den obersten krefften so ist
allein das wider streen wann die

40v